

# Planungsbericht Schulentwicklung

Der Regierungsrat reagiert mit dem Bericht zur Schulentwicklung auf den gesellschaftlichen Wandel.

Angebote zur Verfügung stehen, die sie optimal auf die Arbeitswelt und das gesellschaftliche Leben vorbereiten.

Alle Kinder und Jugendlichen sollen eine Ausbildung machen können, die ihren Fähigkeiten entspricht. Ihnen sollen schulische

Das Ziel ist, dass 98 Prozent aller Schülerinnen und Schüler eine Berufslehre oder eine Maturität abschliessen.

**Berufswelt**  
Die Berufswelt verändert sich stark. Sie wird digitaler und flexibler. Neue Berufe kommen hinzu, alte verschwinden.

**Gymnasium / Berufslehre und Fachmittelschule**  
Drei Viertel der Schulabgängerinnen und -abgänger machen nach der Volksschule eine Lehre. Rund ein Fünftel der Jugendlichen macht keine Berufslehre, sondern besucht das Gymnasium.

**Volksschule «Schule für alle»**  
In der Volksschule kommen unterschiedliche Kulturen, Sprachen, Familienformen, Werte und Haltungen zusammen. Diese Vielfalt und die Individualisierung machen Bildung und Erziehung immer anspruchsvoller.



## Berufswelt



## Berufslehre

Der Kanton fördert Lehrstellen in Zukunftsberufen. Er passt die Beratungs- und Unterstützungsangebote an, damit die nächste Generation von Berufsleuten über gefragte Fähigkeiten und Kompetenzen verfügt.

## Gymnasium

Wegen der steigenden Bevölkerungszahl brauchen die Gymnasien mehr Platz. Der Kanton will die Schulanlagen für die Langzeit- und Kurzzeitgymnasien schrittweise ausbauen.

## Fachmittelschule

Die Fachmittelschulen sind eine Alternative zum Gymnasium und zur Berufslehre. Sie können in vielen Berufen dem Fachkräftemangel entgegenwirken.



## Volksschule

Das Projekt «Schulen für alle» betrachtet die Lernenden individuell. Es fördert ihre fachlichen und ihre überfachlichen Fähigkeiten. Der Startschuss erfolgt 2022 mit sechs Teilprojekten. Beteiligt sind neben dem Kanton der Verband der Luzerner Gemeinden, der Verband Bildungskommissionen Kanton Luzern, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter und der Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband.